

Annemarie Doubek

Elementarunterricht anders

**Neue Konzepte für den Einstieg
in die Kulturtechniken
bei unterschiedlichen Voraussetzungen**

verlag modernes lernen - **Dortmur**

Inhalt

Vorwort	1
I. Streiflichter	2
1.1 Voraussetzungen für das Lernen	3
1.1.1 Begabung	3
1.1.2 Das Körper-Seele-Geist-Problem	4
1.1.2.1 Körper und Geist	5
1.1.2.2 Seele	5
1.2 Rahmenbedingungen des Lernens	7
1.2.1 Optimale Förderung	7
1.2.2 Unterschiedliche Startpositionen	8
1.2.3 Lehren	9
1.2.4 Lehrer	11
1.3 Hintergründe des Lernens	13
1.3.1 Auswahl	13
1.3.2 Motivation	13
1.4 Bausteine des Lernens	15
1.4.1 Vorgegebene Strukturen	15
1.4.2 Neuronale Muster	16
1.5 Lernprobleme	17
1.5.1 Ansatzpunkte bei verschiedenen Defiziten	18
1.5.1.1 Bei Speicherschwäche	18
1.5.1.2 Bei Verbindungsschwäche	20
1.5.1.3 Bei Problemen der Vorstrukturierung	21
1.5.1.4 Bei Anpassungsschwäche	24
1.6 Konsequenzen für das Schulsystem	29
1.6.1 Behinderung	29
1.6.2 Sonderpädagogik	31
1.6.3 Schulorganisation	33
2. Die Arbeit an den Voraussetzungen	38
2.1 Der Aufbau basaler Kompetenzen	39
2.1.1 Das Kennen der Menschen	40
2.1.2 Das Kennen der Dinge	40
2.1.2.1 Der Umgang mit konkreten Dingen	40
2.1.2.2 Abbildungen	42
2.1.2.3 Funktionen	42
2.1.2.4 Das Erkennen von Merkmalen	45
2.1.2.4.1 Objektive Eigenschaften	45

2.1.2.4.2 Subjektive Eigenschaften	46
2.1.3 Die Orientierung im Raum	46
2.1.3.1 Grunderfahrungen	47
2.1.3.2 Die Schwerkraft	47
2.1.3.3 Das Körperbewußtsein	48
2.1.3.4 Pädagogisches Nachvollziehen	48
2.1.3.5 Die Orientierung in der Schule	49
2.1.3.6 Das Erschließen der Schulumgebung	50
2.1.4 Die Orientierung in der Zeit	51
2.1.4.1 Das Speichern von Abfolgen	53
2.1.4.2 Das Verknüpfen räumlich-zeitlicher Schemata	55
2.1.4.3 Planen	59
2.1.4.4 Das Erkennen kausaler Zusammenhänge - Alltagslogik	59
2.1.4.5 Erziehung zu Denken und Kreativität	61
2.2 Vorstufen der Kulturtechniken	62
2.2.1 Das Legen von Mustern	63
2.2.1.1 Das Arbeitsmaterial	63
2.2.1.2 Flächenmuster	64
2.2.1.2.1 Einfache Flächenmuster	65
2.2.1.2.2 Schachbrettmuster	66
2.2.1.2.3 Unterschiedlich gestaltete Flächenmuster	68
2.2.1.3.4 Bordüren	69
2.2.1.3 Symmetriemuster	70
2.2.1.3.1 An einer senkrechten Achse	70
2.2.1.3.2 Sternmuster	72
2.2.1.4 Muster anhand geometrischer Figuren	75
2.2.2 Das Legen rhythmischer Reihen	78
2.2.2.1 Hilfen	78
2.2.2.2 Arbeitsmaterial	78
2.2.2.3 Die Arbeitsorganisation	80
2.2.2.4 Die Struktur der Reihen	80
2.2.2.5 Das Darstellen von Reihen	83
2.2.3 Dreidimensionales Bauen	84
2.2.3.1 Das Material	84
2.2.3.2 Türme	84
2.2.3.3 Mauern	85
2.2.3.4 Treppen	85
2.2.3.5 Pyramiden	86
2.2.3.6 Phantasiekonstruktionen (nach)bauen	86
2.2.3.7 Modellsituationen aufbauen	86

2.2.4 Die Arbeit mit dem Zauberteppich	87
2.2.4.1 Für Orientierungsübungen	88
2.2.4.2 Für die Arbeit mit Steinen	88
2.2.4.3 Für das Legen von Mengen	90
2.2.4.4 Für das Anordnen von Modellen	91
2.2.4.5 Für großräumige Aktivitäten	92
2.2.5 Graphomotorik	93
2.2.5.1 Training allgemeiner Handfunktionen	94
2.2.5.1.1 Greifen und Loslassen	94
2.2.5.1.2 Handbewegungsübungen	95
2.2.5.2 Spuren	97
2.2.5.3 Schmierer	101
2.2.5.4 Kritzeln	101
2.2.5.5 Luftzeichnen	101
2.2.5.6 Ausmalen	101
2.2.5.7 Grundformen zeichnen	102
2.2.5.8 Grundformen trainieren	104
2.2.6 Zählen	106
3. Grundlagen für das Verständnis der Mathematik	108
3.1 Kurzbeschreibung meiner Methode	108
3.2 Die Arbeit mit Mengen - der dominante Weg	109
3.2.1 Alternative Mengengestalten	113
3.2.2 Die dominante Mengengestalt - die Doppelreihe	114
3.2.2.1 Arbeitsmaterial	114
3.2.2.1.1 Elemente	114
3.2.2.1.2 Ordnungshilfen	116
3.2.2.1.3 Weitere Arbeitsmittel	117
3.2.2.2 Die Arbeitsweise	118
3.2.2.2.1 Das Legen von Mengen	118
3.2.2.2.2 Die Arbeit mit Mengenkärtchen	121
3.2.2.2.3 Die Arbeit mit Demonstrationsmengenkarten	122
3.3 Das Erarbeiten der Ziffern	123
3.4 Der Einsatz von Arbeitsblättern	124
3.4.1 Die Struktur	125
3.4.2 Das Format	129
3.5 Spiele	129
3.5.1 Spiele mit Würfeln und Steinen oder Figuren	130
3.5.2 Spiele mit Mengenkärtchen	132

3.6 Strukturieren der Mengen bis 6	133
3.6.1 Legen strukturierter Mengen	134
3.6.2 Addieren	135
3.6.3 Der Einsatz von Mengenkarten	136
3.6.4 Abstrahieren	139
3.6.5 Subtrahieren	140
3.7 Der Aufbau des Zahlraumes bis 10	142
3.7.1 Kombinierte Mengenbilder	142
3.7.2 Abstrahieren	144
3.8 Alternative Wege für den Aufbau des Mengenbegriffes	149
3.8.1 Das akustische Darstellen von Mengen	149
3.8.2 Das Rechnen mit den Fingern	149
3.8.3 Der Zahlenstreifen	150
3.8.4 Mengenbehälter	152
3.8.5 Mengenraster	152
3.8.6 Cuisenairestäbchen	153
3.8.7 Steckwürfelsysteme	153
3.8.8 Montessori-Perlen	153
3.9 Der ganzheitliche Aufbau bis 100	153
3.9.1 Arbeitsmaterial	154
3.9.2 Reine Zehnermengen	158
3.9.2.1 Die Orientierung	158
3.9.2.2 Das Schreiben der Zehnerzahlen	158
3.9.2.3 Arbeitsblätter	158
3.9.2.4 Strukturieren	161
3.9.3 Kombinierte Mengen aus Zehnern und Einern	164
3.9.3.1 Die Orientierungsphase	164
3.9.3.2 Das Schreiben der Zahlen	165
3.9.3.3 Arbeitsblätter	166
3.9.3.4 Das Gliedern kombinierter Mengen	170
3.9.3.4.1 Eingliedern	170
3.9.3.4.2 Zehnergliederung	175
3.9.4 Das Überschreiten der Zehnergrenzen	180
3.9.4.1 Speichern	181
3.9.4.1.1 Als Addition	182
3.9.4.1.2 Als Subtraktion	184
3.9.4.2 Der Aufbau der Gliederungen	185
3.10 Der Zahlraum 1000	187
3.11 Vervielfachen	188
3.11.1 Exemplarische Aufgaben	189
3.11.2 Das Einführen der schriftlichen Form	190
3.11.3 Das Speichern der Malreihen	191

3.11.4	Flächenhafte Darstellung der Multiplikation	194
3.11.5	Messen	195
3.11.6	Teilen	198
3.12	Sachrechnen	199
3.12.1	Karteien	201
3.12.2	Tabellen	202
3.12.3	Das Anwenden von Maßeinheiten	204
4.	Schreib-Lesen	206
4.1	Vorbemerkungen	207
4.1.1	Eine Kurzdarstellung meiner Schreibmethode	207
4.1.2	Aspekte meines methodischen Weges	208
4.1.2.1	Prinzipien	208
4.1.2.2	Hilfsmittel	209
4.2	Akustische Vorbereitung	210
4.2.1	Sprechen	210
4.2.2	Hören	210
4.2.3	Die Arbeit am Laut	211
4.2.3.1	Das identifizieren der Laute	211
4.2.3.2	Das Orten vorgegebener Laute	212
4.2.3.3	Lautspiele	212
4.2.3.4	Akustisches Verschmelzen	213
4.2.3.5	Silbengliederung	215
4.3	Schreiben	216
4.3.1	Der synthetische Ansatz	216
4.3.2	Die Ausgangsschrift	217
4.3.3	Buchstaben	218
4.3.3.1	Die Auswahl	218
4.3.3.2	Das Einführen	219
4.3.3.3	Setzen	220
4.3.3.4	Sprechen - Setzen - Schreiben	223
4.3.3.5	Das Speichern des Wortbildes	227
4.4	Texte	230
4.4.1	Textvorlagen	230
4.4.1.1	Die statische Phase	230
4.4.1.2	Die dynamische Phase	234
4.4.2	Texte verfassen	237
4.5	Orthographie	239
4.5.1	Praxisprinzipien	240
4.5.2	Der Aspekt der Rechtschreibung in Lesetexten	240
4.5.3	Kontrolle der Rechtschreibung	241

4.6 Lesen	241
4.6.1 Richtlinien für den Leseaufbau	242
4.6.1.1 Der funktionelle Aspekt	242
4.6.1.2 Dosierung	242
4.6.1.3 Der inhaltliche Aspekt	243
4.6.2 Vorlesen	244
4.7 Schriftliche Kommunikation	244
4.7.1 Im vertrauten Umfeld	245
4.7.2 Kommunikation nach außen	245
4.8 Abschließende Bemerkungen	246
Nachwort	247
Quellen und Anmerkungen	249